

Ersteinst  
Montag, Mittwoch,  
Freitag u. Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durch d. Post bezogen:  
im Orts- u. Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hiezu  
je 20 Pf. Bestellgeld.  
Abonnements nehmen alle  
Postämter u. Postboten  
jedenzeit entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeigenpreis:  
die 3 gespaltene Zeile  
od. deren Raum 10 Pf.;  
bei Anzeigenverteilung  
durch die Exped. 12 Pf.  
Kleinanzeigen  
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adressen:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 147.

Neuenbürg, Samstag den 19. September 1903.

61. Jahrgang.

## Rundschau.

Kaiser Wilhelm ist am Freitag Vormittag von seinem Jagdaufenthalt in Ungarn zu dem angekündigten dreitägigen Besuche des Kaisers Franz Joseph in Wien eingetroffen. Das Ereignis stellt sich in erster Linie als eine erneute Bekundung der innigen persönlichen Freundschaft dar, welche Kaiser Wilhelm II. mit dem greisen österreichisch-ungarischen Monarchen längst verbindet, während es zugleich auch das nun bald 25 Jahre alte feste politische Bündnis zwischen den beiderseitigen Reichen abermals klar beleuchtet. Die enge Allianz der beiden mitteleuropäischen Kaiserreiche hat sich noch zu jeder Frist als der eigentliche, wahre Hort des europäischen Völkerfriedens bewährt, und so darf man denn getrost hoffen, daß sie diesen ihren Charakter auch angesichts der Balkanwirren beibehalten wird. Es ist zweifellos, daß bei der Wiener Kaiserbegegnung, bei welcher auch der deutsche Reichskanzler Graf Bülow zugegen ist, die Balkanfrage zur eingehenden Erörterung gelangen wird, so daß immerhin der jüngsten Zusammenkunft des Kaisers Wilhelm und des Kaisers Franz Joseph eine bemerkenswerte politische Bedeutung nicht abgesprochen werden kann.

Als das bemerkenswerteste Wochenereignis in den inneren deutschen Angelegenheiten präsentierte sich der sozialdemokratische Parteitag in Dresden, dessen Verhandlungen sich vielleicht auch noch in die nächste Woche hineinziehen dürften. Wie zu erwarten stand, plähten die Geister auf dem roten Parteitage in Sachen Hauptstadt betreffs verschiedener Fragen tüchtig aufeinander, was zunächst besonders bei der mehrtägigen Debatte über die Mitarbeit von „Genossen“ an bürgerlichen Blättern der Fall war. Im weiteren Verlaufe der Mittwochssitzung wurde ferner die bekannte Streitfrage zwischen Bebel und dem „Vorwärts“ begraben, indem Bebel erklärte, er wolle sich mit der ihm von der Redaktion des „Vorwärts“ gewährten Genugtuung zufrieden geben. Schließlich erledigte man noch die Polenfrage, die Versammlung billigte durch Annahme einer Resolution der Frau Rosa Luxemburg die ablehnende Haltung des Parteivorstandes gegenüber den Sonderbestrebungen der polnischen Genossen. Am Donnerstag trat dann endlich der Parteitag in die Debatte über die famose Vizepräsidentenfrage ein.

Der Prinzregent von Bayern bestimmte, daß der stellvertretende bayerische Bundesratsbevollmächtigte Ministerialdirektor Geiger vom 1. Okt. ab seinen Wohnsitz in Berlin zu nehmen habe. Ferner ernannte der Prinzregent zum weiteren stellvertretenden Bundesratsbevollmächtigten von Bayern den Ministerialrat Kronanwalt Burkhard.

Darmstadt, 17. Sept. Die Jarenfamilie wird am 25. Sept. auf Schloß Wolfsgarten eintreffen. Wie schon früher wird der Aufenthaltsort durch einen Zug Dragoner und eine Anzahl russischer und deutscher Kriminalpolizisten hermetisch von der Außenwelt abgeschlossen werden.

Berlin. In mehr als tausend Häusern Berlins, in denen sich Warenhäuser oder ähnliche Geschäfte befinden, sind von der städtischen Bauinspektion bauliche Veränderungen angeordnet worden. Es handelt sich dabei um Verstärkung der Sicherheitsmaßnahmen zur Verhütung von Feuersgefahr, insbesondere ist in zahlreichen Fällen die Anlage doppelter Decken verlangt und darauf bestanden worden, daß sich über den an Warenhäusern vermieteten Räumen keine Privatwohnungen befinden.

Aus der Rechtspflege. Ein bedeutungsvolles Erkenntnis fällt, wie die „Zeff. Bzg.“ meldet, das Landgericht in Hagen, indem es einen Bauvermeister verurteilte, einem bei ihm beschäftigten gewesenen Lehrling eine jährliche Rente von 125 M. zu zahlen, weil er für die Beschäftigungszeit 58 Beitragsmarken zu wenig in die Dmütungsliste des Lehrlings eingelebt hatte. Wegen Verjährung konnten

diese Beiträge auch nicht mehr nachgebracht werden. Ein Rentenanspruch des Lehrlings gegen die Landesversicherungsanstalt wurde deshalb wegen nicht erfüllter Wartezahlungsbeiträge abgelehnt und der Meister zur Zahlung der Rente verurteilt. Das Landgericht erkannte in dem Verhalten des Meisters ein zivilrechtlich zu vertretendes Verschulden, weshalb er zum Schadenersatz verpflichtet sei.

Hamburg, 17. Sept. Gegenüber den neulich verbreiteten Meldungen, daß in Mazedonien die Ernte vollständig zerstört sei und Hungernot drohe, stellt die „Neue Hamb. Börse“ auf Grund einer ihr aus Salonik am 12. September zugehenden Meldung fest, daß am genannten Datum die Getreidemagazine in Salonik überfüllt waren und täglich weitere 40—50 Wagen gleich etwa 400—500 Tons Getreide aus dem Innern eintreffen und sich die zur Verladung bereitliegende Ladung damals auf rund 12000 Tons belief.

Wien, 18. Sept. Kaiser Wilhelm ist heute vormittag 9 1/2 Uhr auf dem Südbahnhof hier eingetroffen und von Kaiser Franz Josef und den übrigen Mitgliedern des kaiserlichen Hauses begrüßt worden. Beide Monarchen begrüßten sich außerordentlich herzlich mit mehrmaligem Händedruck und Umarmung und küßten einander wiederholt. Nach dem Abscheiden der Ehrenkompanie fuhrn beide Kaiser unter den sibirischen Huldigungen der am Bahnhof versammelten und die Straßen einsäumenden Menschenmassen nach der Hofburg. Bei der Ankunft des Kaisers Wilhelm am Bahnhof wie auch vor der Hofburg gab die Artillerie 24 Schüsse ab. Der Reichskanzler Graf v. Bülow war hier mit der Nordbahn eingetroffen und hatte sich sogleich nach dem Südbahnhof begeben, um dem deutschen Kaiser nach Wiener-Neustadt entgegenzufahren. Kaiser Wilhelm stattete alsbald nach seiner Ankunft in der Hofburg dem Kaiser Franz Josef einen längeren Besuch ab. Um 11 Uhr vormittags empfing Kaiser Wilhelm den deutschen Botschafter Graf v. Wedel in besonderer Audienz; um 12 Uhr mittags fuhr der Kaiser zur Kapuzinergruft, wo er auf den Särgen der Kaiserin Elisabeth und des Kronprinzen Rudolf prachtvolle Kränze niederlegte; sodann gab Kaiser Wilhelm bei den Erzherzogin und Erzherzoginnen seine Karte ab. In die Hofburg zurückkehrt nahm der Kaiser mit den Herren des Ehrendienstes und seinem Gefolge das Frühstück ein. Zur Frühstückstafel in der Hofburg waren der Reichskanzler Graf Bülow, der deutsche Botschafter Graf Wedel, das Gefolge und der österreichische Ehrendienst zugezogen. Nach dem Frühstück setzte der Kaiser die Besuche bei den Erzherzoginnen fort und traf gegen 4 Uhr wieder in der Hofburg ein. Der Kaiser wurde überall, wo das Publikum seiner ansichtig wurde, respektvoll begrüßt.

Das italienische Königspaar wird am 14. Oktober nachmittags in Paris eintreffen. Das offizielle Festprogramm wird bereits in allen Einzelheiten mitgeteilt.

London, 17. Sept. Der König hat das Entlassungsgeßuch Chamberlains, Hamiltons und Ritchies angenommen. Die große Neuigkeit des Tages ist der freiwillige Rücktritt Chamberlains, sowie zwei seiner Amtsgenossen: Ritchie, der Schatzkanzler, und der Staatssekretär für Indien, Lord George v. Hamilton. Schon seit nachmittags waren anhaltende Gerüchte im Umlauf, daß Schritte zu einer Neubildung des Kabinetts im Werk seien, und daß die genannten 3 Minister ausscheiden werden. Es hieß, Chamberlain sei der Ansicht, daß der Premierminister Balfour nicht weit genug gehe; er ziehe deshalb vor, von seinem Posten zurückzutreten, und sei überzeugt, daß er in einem späteren Zeitraum die Nation für seine Ideen gewinnen werde. Ueberwiegend ist es gleichwohl, daß Chamberlain weder das Ergebnis der einzusehenden Untersuchungskommission, noch den Appell an das Land abwartete,

sondern diesem zuvorkam. Bei der unverfrorenen Art, die dem Kolonialminister eigen ist, war anzunehmen, daß er dem Widerstand, auf den er stieß, zunächst mit offener Stirne trogen und nicht so leicht zum Weichen sich bringen lassen werde. Allein er scheint bei der Sondierung der öffentlichen Meinung, die er unter der Hand und zum Nichtfallen seiner Kollegen vornahm, die Erfahrung gemacht zu haben, daß der Appell an die allgemeinen Wahlen für ihn ganz aussichtslos sei, daß von seinem Plan eines Reichszollvereins mit Vorzugszöllen für die Reichsländer, einem Plan, der den Uebergang zum Schutzollsystem bedeutete, die Nation in ihrer übergroßen Mehrheit nichts wissen wollte, so daß er es für klüger hielt, die Entscheidung der Wählerschaft gar nicht abzuwarten und sich mit der Hoffnung auf bessere Zeiten zu vertrösten. Balfour hält sich in seiner Denkschrift auf einer mittleren Linie, und auf dieser scheint er das Kabinett wieder herstellen zu wollen. Ob ihm dies gelingen wird, muß freilich, nachdem einmal der Gegenstoß so scharfe Formen angenommen hat und demnächst in die Wählermassen geworfen wird, zweifelhaft erscheinen. Mit Chamberlain scheidet jedenfalls das tatkräftigste, zielbewussteste Element aus dem Kabinett, durch dessen gewagte Entwürfe aber die Regierungspartei dem Zerfall nahe gebracht worden ist, der dem Land mit seiner umwälzenden Handelspolitik den Sprung ins Dunkle zumuten wollte, und dessen Popularität eben dadurch plötzlich in das Gegenteil sich verkehrte. Noch weniger wird man im Ausland dem skrupellosen Staatsmann eine Träne nachweinen, der den britischen Imperialismus so maßlos gesteigert, der auswärtigen Politik seines Landes so scharfe und drohende Akzente beigemischt und den Burenkrieg auf dem Gewissen hat.

Der niederösterreichische Landtag hat seine Verhandlungen wieder aufgenommen. Trotz der sich auf Kompetenzbedenken stützenden Einwände des Statthalters wurde von dem Landtage der Antrag Lueger angenommen, die Regierung dringend zu eruchen, von der Heeresverwaltung die sofortige Aufhebung der Verordnung betreffend die Zurückbehaltung des dritten Jahrgangs zu verlangen event. die sofortige Einberufung des Reichsrates zu veranlassen.

Der österreichische Reichsrat wird am 23. September zu einer längeren Sitzung zusammenzutreten. In derselben soll u. a. auch den unerträglichen Zuständen, welche sich aus der Zurückbehaltung der Mannschaften des dritten Jahrganges unter der Fahne ergeben, durch entsprechende Beschlüsse ein Ende bereitet werden.

Paris, 16. Sept. Jaurès, der Vizepräsident der Deputiertenkammer, meldet in der „Petite Republique“ als absolut sicher, in hohen militärischen Kreisen sei ein Feldzug gegen Marokko beschlossene Sache. Man werde Frankreich in einen mehrjährigen Krieg stürzen, der viele hundert Millionen Francs und 200000 Mann erfordern dürfte.

Aus Spanisch-Westafrika berichtet die Besatzung eines aus Fernando Po in Cadix eingetroffenen Dampfers, die Eingeborenen hätten einen deutschen Kaufmann getötet und aufgefressen. Die spanische Besatzung von Bata habe die Eingeborenen gezwungen, 7 getötet und 25 von ihnen verwundet, ferner seien 4 Dörfer niedergebrannt worden. Schließlich hätten sich die Hauptleute des Stammes eingestellt und um Verzeihung gebeten.

Wien, 18. Sept. Unausgesehen treffen aus den Alpen düstere Nachrichten ein. Viele Ortschaften sind durch Hochwasser vom Verkehr gänzlich abgeschnitten. Die Landtage beschäftigen sich mit den Notstandsangelegenheiten. Die Ortschaft Uggowitz in Kärnten ist fürchtbar mitgenommen. Der Ort ist von Wildbächen verwüstet. Die Stadt Smünd ist durch einen Brückeneinsturz völlig abgeschnitten. 30 Personen werden vermißt. In ein Bauerngehöft zu Altweg schlug der Blitz ein, 7 Personen sind verbrannt. Loeben im Ratschial ist völlig vernichtet,





alle 32 Häuser wurden von den Fluten fortgerissen. Särge und Leichen vom Friedhof wurden fortgeschwemmt.  
**Antwerpen, 14. Sept.** Ein neuer interessanter Beitrag zu dem Kapitel von der Rücksichtslosigkeit belgischer Automobilfahrer wird aus dem Städtchen Beverfi gemeldet. Dort verließ nämlich eben ein Leichenzug die Kirche, als in rasendem Laufe ein Automobil herangejagt kam. Anstatt nun aus Achtung vor der Leiche und mit Rücksicht auf die zahlreichen Leidtragenden den Lauf seines Fahrzeuges zu mäßigen, fuhr der Lenker des Kraftwagens mit unverminderter Geschwindigkeit direkt auf den Leichenzug los, dessen Teilnehmer unter lautem Angstgeschrei nach allen Richtungen auseinanderstoben. Einem schon bejahrten Manne gelang es indessen nicht, sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen; er wurde überfahren und schwer verletzt vom Platze getragen, während der Automobilkenner seine wahnsinnige Fahrt weiter fortsetzte, ohne sich um sein Opfer im mindesten gekümmert zu haben. Da in der allgemeinen Aufregung niemand nach der Nummer des Automobils gesehen hatte, blieb der Urheber der nichtswürdigen oder vielmehr verbrecherischen Tat bis heute unentdeckt. Angesichts solcher Vorkommnisse braucht man sich wirklich nicht zu wundern, wenn speziell die Bevölkerung auf dem Lande immer aufgebracht über die Automobilfahrer wird und ihre feindselige Gesinnung gegen dieselben immer häufiger in mitunter sehr gewalttätiger Weise zum Ausdruck bringt.

### Die Zuspitzung der Balkankrise.

Es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß die gegenwärtigen Wirren auf der Balkanhalbinsel sich mehr und mehr verschärfen, wie dies namentlich auch in den letzten Tagen wiederum hervorgetreten ist. Die unter fadenscheinigen Vorwänden erfolgte Einberufung der bulgarischen Reserven und die neuerlichen diplomatischen Beschwerden Bulgariens wegen der fortgesetzten Rüstungen der Türkei und der Ausbreitungen der türkischen Truppen in Mazedonien, wie die Mobilisierung des 4. und 5. türkischen Armeekorps zeigen erneut, daß sich das Verhältnis zwischen der bulgarischen Regierung und der Pforte unter dem Einflusse der macedonischen Unruhen bedenklich zuspitzen beginnt. In Bulgarien sympathisiert die Bevölkerung ja schon längst mit den revolutionären Bestrebungen der stammverwandten Mazedonier jenseits der türkischen Grenze, und wenn bislang die Regierung des Fürsten Ferdinand es noch vermieden hatte, auch ihrerseits den aufständischen Mazedoniern ihre tatkräftigen Sympathien ungeschont zu bezeugen, so lag dies lediglich an höheren politischen Rücksichten. Offenbar vermag sich aber die bulgarische Regierung, dem immer energischeren Drängen der öffentlichen Meinung des Landes auf aktive Parteinahme Bulgariens für die mazedonischen Insurgenten nicht länger mehr zu entziehen, so daß die Gefahr eines offenen bewaffneten Konfliktes Bulgariens mit der Türkei nahe gerückt erscheint, falls nicht die europäische Diplomatie noch ein dieß verhinderndes gewichtiges

Machtwort sprechen sollte. Weiter gilt die seit letzten Freitag ins Werk gesetzte Begegnung Kaiser Wilhelms mit dem Kaiser Franz Joseph in Wien und weiter der für Ende September auch angekündigte Besuch des Zaren Nikolaus am Wiener Hofe zweifellos der Frage einer Verhütung des drohenden kriegerischen Zusammenstoßes zwischen dem alternden Osmanenreiche und dem ehrgeizig aufstrebenden jungen bulgarischen Staate. Vielleicht wird die Welt bald erfahren, zu welchen Entscheidungen und Beschlüssen hinsichtlich der Balkankrise die Monarchen- und Diplomatenbegegnungen in Oesterreichs Hauptstadt geführt haben.

Freilich erscheint es immer fraglicher, ob es den diplomatischen Bemühungen noch gelingen wird, die sich vorbereitenden kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen den genannten zwei Balkanstaaten zu hintertreiben, zumal da hierbei sich kreuzende Einflüsse ihr Spiel treiben. So muß man sich denn auf die Möglichkeit gefaßt machen, daß die Mächte wirklich einen bulgarisch-türkischen Waffenengang notgedrungen zulassen und daß sie sich alsdann darauf beschränken werden, eine Einmischung auch anderer Balkanstaaten in diesen Streit hintanzuhalten. Was das hier und da erörterte Projekt einer europäischen Invasion in Mazedonien zur Wiederherstellung der Ruhe anbelangt, so läßt sich die Befürchtung nicht zurückweisen, daß ein derartiges bewaffnetes Eingreifen einer oder mehrerer europäischer Mächte in die Balkanangelegenheiten leicht zu einer Verallgemeinerung der Balkankrise führen könnte, so daß wohl ein solches Mittel nur im dringendsten Notfalle zur Anwendung kommen würde. Aber selbst wenn es dem Auftreten der Mächte gelingen sollte, den ausbrechenden kriegerischen Brand im europäischen „Wetterwinkel“ zu lokalisieren und schließlich den unerträglichen Verhältnissen in Mazedonien ein Ende zu bereiten, so würde hiemit die definitive Lösung des schon aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts stammenden orientalischen Problems doch nur eine weitere Vertagung erfahren. Der Zerfall mindestens der europäischen Türkei läßt sich wohl noch eine Zeit lang aufhalten, aber nicht mehr verhindern. Die Osmanen haben auf europäischem Boden zu viel gesündigt, als daß sie ihre Herrschaft daselbst noch fernere Jahrhunderte aufrecht zu erhalten vermöchten.

### Württemberg.

Seine Majestät der König hat unterm 18. Sept. verfügt: der Kronprinz des deutschen Reiches und Kronprinz von Preußen, Oberleutnant à la suite des Infanterie-Regiments Kaiser Wilhelm, König von Preußen Nr. 120, wird unter Befehlung à la suite dieses Regiments zum Hauptmann befördert. Eisenbahnjache. Auf den Stationen mit bedeutenderem Weinmostversand werden während des bevorstehenden Weinherbstes innerhalb eines kurzen Zeitraums Weinfässer in großer Anzahl leer ankommen und gefüllt wieder abgehen. Da sich die Fässer nach ihrer Größe und Form vielfach nur wenig von

einander unterscheiden, so sind bei dem massenhaften Andrang und der häufig gebotenen Eile nur zu leicht Verwechslungen möglich, welche für die Beteiligten recht unangenehm werden können. Es ist daher deutlich, jeden Zweifel über die Zugehörigkeit ausschließende, auch dem Regen standhaltende Bezeichnung der Gebinde die unerlässliche Vorbedingung für deren richtige und rechtzeitige Beförderung. Zur Vermeidung von Verwechslungen und Verschleppungen sind die Güterstellen angewiesen, nur solche Fässer anzunehmen, welche an einer der beiden Bodenseiten mit weißer Lackfarbe deutlich gezeichnet sind; es liegt jedoch im eigenen Interesse der Versender, die Fässer womöglich an beiden Bodenseiten und mit dem vollständigen Namen zu versehen. Ganz unerlässlich ist die deutliche und haltbare, zweckmäßig gleichfalls an beiden Bodenseiten anzubringende Bezeichnung der Bestimmungsstation. Jeder Sendung ist sofort der Frachtbrief beizugeben; soweit dies nicht möglich, ist jeder Fäße ein Zettel mitzugeben, welcher den Namen des Empfängers und der Bestimmungsstation, sowie die Angabe enthält, ob die Sendung als Stückgut oder als Wagenladung aufgegeben wird. Bei Wagenladungen ist Begleitung durch den Versender oder einen Beauftragten allgemein zugelassen; auch kann für verschiedene zusammengeladene Stückgutsendungen ein gemeinschaftlicher Begleiter gestellt werden. Der Begleiter hat eine Fahrkarte III. Klasse zu lösen und im Innern des Wagens sich aufzustellen.

Stuttgart. Die Polizei hat in neuerer Zeit Hunde zu ihrer Hilfe eingestellt, vorerst vier Stück, die an Beamte der äußeren Reviere verteilt wurden und in 4-6 Monaten ausgebildet sein sollen. Solche Polizeihunde haben sich anderwärts, z. B. in Gent, ganz gut bewährt. Es werden nur deutsche Schäferhunde verwendet von wolfsähnlichem Aussehen, von denen das Stück etwa 100 M. kostet. Jeder Hund bleibt ständig einem Bezirk zugeteilt und muß der Reihe nach mit sämtlichen dort Dienst tuenden Beamten arbeiten. Auf dem Wege zu seinem Arbeitsgebiet wird er an der Leine gehalten, und auch während des Dienstes soll er immer möglichst nahe beim Beamten bleiben. Es sei denn, daß er zur Auskundschaftung einer Verlichkeit ausgesandt wird. Im Dienst trägt er einen Maulkorb, der mit einem elastischen Kautschukriemen am Hals befestigt ist. Sobald der Hund etwas Verdächtiges meldet, wird der Maulkorb rasch abgestreift und hängt nun frei am Halsband. Bei Regenwetter ist der Hund mit einer wasserdichten Decke aus Segeltuch versehen. Die Tiere sind sehr wachsam. Sie merken und melden jedes verdächtige Geräusch von Einbrechern oder verstreuten Personen und stellen Stromer und Messerhelden vorzüglich. Seit man in Gent Wachhunde in Gebrauch hat, haben sich die Einbrüche, Ueberfälle und nächtlichen Raubzügen auffällig vermindert.

Stuttgart, 18. Sept. Gestern abend 7/12 Uhr ist ein 22 Jahre altes Mädchen auf der Fahrt von Untertürkheim hierher im Eisenbahnwagen an einem Herzschlag gestorben.

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend das Verbot des Feilbietens von Schweinen im Umherziehen.

Vom 15. September 1903.

Im Hinblick auf die in den letzten Tagen erfolgte Einschleppung der Maul- und Klauenseuche in verschiedene Gemeinden des Landes durch den Hausierhandel mit Triebtschweinen wird auf Grund des § 56 b Abs. 3 der Gewerbeordnung (R.-G.-Blatt von 1900 S. 871) Nachstehendes verfügt:

§ 1.

Das Feilbieten von Schweinen im Umherziehen ist bis zum 31. Oktober d. J. einschließlich verboten.

§ 2.

Zu widerhandlungen gegen dieses Verbot unterliegen, sofern nach den bestehenden Gesetzen nicht eine höhere Strafe verwirkt ist, der Strafbestimmung des § 148 Ziffer 7 a der Gewerbeordnung.

§ 3.

Gegenwärtige Verfügung tritt sofort in Kraft. Die von einzelnen Oberämtern auf Grund des § 9 der Ministerialverordnung vom 21. Februar 1896, betreffend Maßregeln zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche (Reg.-Blatt S. 35), erlassenen weitergehenden Anordnungen werden durch diese Verfügung nicht berührt.

Stuttgart 15. September 1903.

K. Ministerium des Innern.  
 Bischof.

Gut und kräftig im Geschmack werden alle Speisen mit  
**MAGGI'S** Suppen- u. Spesen-Würze. Angelegentlich empfohlen von  
 Wilhelm Piess, Neuenbürg.

A. Forstamt Calmbach.

### Steinlieferungs- und Zerkleinerungs-Afford.

Am Dienstag den 29. September, vormittags 10 Uhr wird die Lieferung von 60 cbm Böhlfeldsandsteinen und 391 cbm Muschellalksteinen auf die hauffierten Wege der Staatswaldgebiete Eiberg, Hengstberg, Meistern und Heimenhardt; die Befuhr von 8 Waggons Porphyrschotter vom Bahnhof Calmbach auf das Kleinstalsträßchen, das Verführen von 20 cbm Sandstein-Schotter auf dem Kreuzsträßchen, sowie das Kleinschlagen von 118 cbm Kieselsteinen und 316 cbm Muschellalksteinen für die Wege in den genannten Distrikten und diejenigen im Distrikt Rälbling auf der Forstamtskanzlei im Abstreich vergeben.

### Wohndgras-Verkauf.

Wir haben den Wohndgrasertrag einer größeren Anzahl Wiesen im Gröfthel unter der Hand zu verkaufen, und wollen sich Liebhaber hierwegen an unsern Ausscher daselbst wenden.

Pforzheim, den 15. Sept. 1903.

Die Verwaltung des Wasserwerkes.  
 Dettling.

### Kapitalien

gegen I. Hypothek sind zu 4% für in Württemberg und Baden gelegene Pfandobjekte auszuleihen durch  
**Salomon Meßger, Güteragentur,**  
 Pforzheim, Telef. 217.

Neuenbürg.

### Die Stadtpflege

ist von Montag den 21. d. M. bis Samstag den 26. d. M.

geschlossen.

Den 18. Sept. 1903.

Stadtschultheißenamt.  
 Stirn.

### Holzeinteiler-Gesuch.

Für unser Sägewerk in Würmtal suchen per 1. Okt. einen tüchtigen, soliden Arbeiter, der im Einteilen von Rundholz bewandert ist, bei höchstem Lohn und freier Wohnung  
 Gebr. Feiler,  
 Sägewerk und Zimmergeschäft,  
 Pforzheim.

Pforzheim.

### Tüchtige Dienstmädchen

jeder Art finden die besten Stellen durch  
 Frau Rühle, Schloßberg 7,  
 Telephon 1074.



## Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Neuenbürg.

Die Mitglieder des landw. Bezirksvereins erhalten zum Besuch des diesjährigen landw. Hauptfestes in Cannstatt für ihre Person, sowie für die mit ihnen das Fest besuchenden Angehörigen einfache Personenzugfahrkarten II. oder III. Klasse nach Cannstatt mit der Berechtigung zur tagfreien Rückfahrt nach der Abgangsstation, falls die Fahrkarten (auf der Rückseite) zuvor in der mit dem Hauptfest verbundenen Ausstellung abgestempelt worden sind.

Diese Abstempelung erfolgt jedoch nur nach Vorzeigung besonderer Ausweise der Vereinsleitung, welche von Oberamts-Physiker Dr. Böpple auf Verlangen abgegeben werden.

Die Ausgabe der Fahrkarten zum ermäßigten Preis nach Cannstatt erfolgt am 23., 24., 25. und 26. September mit der Berechtigung zur Rückfahrt innerhalb 10 Tagen.

Bei Benützung von Schnellzügen ist der volle tarifmäßige Zuschlag sowohl auf der Hin- und auf der Rückfahrt zu bezahlen.

Ferner wird darauf aufmerksam gemacht, daß Festabzeichen, welche zum Eintritt in den inneren Kreis der Ausstellung berechtigten, von Oberamts-Physiker Dr. Böpple durch die Vereinsmitglieder bezogen werden können.

Den 18. September 1903.

Der Vereins-Vorstand.

Oberamt Neuenbürg  
Gemeinde Schömberg.

## Neue Hochdruck-Wasser-Versorgung. Vergebung v. Bauarbeiten.

Zur sofortigen Ausführung der Wasserversorgung für die Gemeinde Schömberg O./A. Neuenbürg, sollen die erforderlichen Erd-, Betonierungs-, Maurer- und Steinhauer-Arbeiten

im Wege schriftlicher Submmission an tüchtige Bauunternehmer vergeben werden:

Rubriken des Voranschlags.	Betreff	Erd- und Felsen-Prengungsarbeiten	Betonierungs-, Maurer- und Steinhauer-Arbeiten
A.	die Fassung und Zuleitung der Quelle nach der Pumpstation	1400	270
B.	die Behr- und Kanalanlagen im Calmbachtale	3640	1185
C.	die tief- u. hochbaulichen Arbeiten für das Pumpstationsgebäude am Calmbächle	516	5794
E.	das Hochreservoir im Gewand „Bühl“ mit 200 cbm Inhalt	900	4780
F.	die Druckleitung von der Pumpstation nach dem Hochreservoir bei Schömberg	3400	160
G.	die Verteilungsleitung v. Hochreservoir Schömberg nach und innerhalb Schömberg	6100	2540
		15956 M.	14729 M.

Der Kostenvoranschlag, die Pläne und Affordbedingungen liegen an den Verlagen vom 17. bis 25. September 1903 auf dem Rathause in Schömberg zur Einsicht auf. Die schriftlichen Offerte für die Arbeiten einzelner oder mehrerer Rubriken sind **spätestens bis zum 25. September, abends 6 Uhr** verschlossen und mit der Aufschrift: Bauoffert für die Wasser-versorgung der Gemeinde Schömberg\* portofrei bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Der Zuschlag geschieht sofort nach erfolgter Genehmigung. Schömberg, den 15. September 1903.

Schultheißenamt.  
A.-B. Bott.

Neuenbürg.

Wegen Entbehrlichkeit setzt dem Verkauf aus:

- 1 gebrauchte Zinbadewanne,
- 1 kupfernen Waschkessel,
- 1 zweiräderigen Handkarren,
- 1 Partie leere Kisten.

Diverse Stel- und Hängelampen.

Emil Meisel.

Neuenbürg.

## Kontorfräulein

wird gesucht. Offerten unter Nr. 125 ins Kontor ds. Bl.

## Turnverein Dennach.

Am Sonntag den 20. Septbr.

findet bei jeder Witterung unser dies-jähriges

## Schlupfturnen

mit nachfolgender

## Tanz-Unterhaltung

im Gasthaus zum „Hirsch“ statt, wozu wir Freunde und Gönner unserer Sache freundlichst einladen.

Der Ausschuß.

Neuenbürg.

Ein junger, schwarzer

## Dachshund

mit starken, hellgelben Abzeichen, hat sich verlaufen. Abzugeben gegen Belohnung an Herbst.

## Arbeits-Vergebung.

Für einen Neubau in Neuenbürg habe ich folgende Arbeiten in Afford zu vergeben:

1. Grabarbeiten,
2. Maurerarbeiten,
3. Betonarbeiten,
4. Zimmerarbeiten,
5. Blecharbeiten,
6. Steinhauerarbeiten,
7. Dachdeckerarbeiten,
8. Balzlieferung,
9. Säulenlieferung v. Gußeisen,
10. Schmiedearbeiten.

Plänebeschrieb und Bedingungen sind täglich in meinem Arbeitszimmer einzusehen und daselbst Angebote bis zum 27. ds. Mts. in Prozenten ausgedrückt, abzugeben.

Pforzheim, 16. Sept. 1903.

E. Maler, Architekt.



das Pfund 1.—, 1,40, 2,30, 2,70. Die Besten 3.—, 3,40 und höher.

Gebr. Schmidt,  
Pforzheim.

Größtes und ältestes Geschäft für Auskueher-Manufakturwaren.



Lager bei Malermeister Friedrich Ackermann, Höfen a. d. Enz.

## Eugen Mahler, Neuenbürg,

empfiehlt

## Handpumpen

mit eingedrehtem Cylinder,

## Hand-Dreschmaschinen

mit Riemenantrieb,

tägliche Leistung 300 Garben,



## Milchapparate

mit Kaltwasserspülung,

## Buttermaschinen,

## Rübenmühlen

mit Hakenwalzen und Messerscheiben,



## Traubenmühlen.

Herrenalb.

Am Montag den 21. Sept. ds. Mts.

findet in meinem Hause

## Tanz-Unterhaltung

statt, wozu jedermann höflichst einladet

Fr. Pfeiffer z. Germania.



## Was trinke ich für ein Mineralwasser

sowohl zur Erfrischung wie zur Förderung von Gesundheit??

## Ein „rein natürliches Göppinger,“

welches seit 500 Jahren Gesunden u. Kranken große Dienste geleistet.

Niederlage: Apotheke Herrenalb.



Joh. Gottl. Hauswaldt  
Magdeburg. Begr. 1786. Begr. 1784.



Neuenbürg.  
Mit dem morgigen Sonntag werde ich in meinem  
Neuban meine Wirtschaft

## Restaurant z. Palmenhof

eröffnen. Ich lade hierzu meine werten Gäste freundlichst ein.  
Für gute Getränke und Speisen ist bestens gesorgt.  
Anlässlich der Eröffnung

Streichquartett.  
Friedrich Fix.

Neuenbürg.  
Am 1. Oktober ds. J. beginnt ein neues Abonnement auf alle Zeitschriften und mache ich besonders auf nachstehende unterhaltende Blätter aufmerksam:

Sonntagszeitung, Vom Fels zum Meer, Die Weite Welt, Die Woche, Für Alle Welt, Das Buch für Alle, Illustr. Chronik der Zeit,	Gartenlaube, Daheim, Quellwasser, Grüß Gott, Das Kränzchen, Der gute Kamerad, Moderne Kunst etc.
---	--

Alle anderen Zeitschriften und Bücher werden rasch und pünktlich geliefert von

C. Meeh.

**HERREN** welche  
Reell u. Billig bedient sein wollen.  
lassen sich stets unsere reichhaltigen  
**Muster-Collectionen**  
kommen.  
Grösstes  
Tuch- u. Buckskin-  
Lager.  
**Gebrüder Schmidt**  
PFORZHEIM.

Neuenbürg.  
Zwei gut erhaltene  
**Bettstellen mit Rosten**  
billig zu verkaufen.  
Zu erfragen bei  
Fritz Scholl, Bäcker.

**Gesucht**  
für Küche und Hausarbeit ein  
braves, tüchtiges Mädchen,  
guter Lohn, angenehme Stellung,  
Eintritt gleich oder 1. Oktober.  
Gasthof zum „Hirsch“,  
Liebenzell.

Tüchtiger, solider  
**Pferdeknecht**  
im Langholzfuhrwerk bewandert,  
findet bei hohem Lohn dauernde  
Stellung bei  
Friedrich Renschler,  
Sägewerk Ettlingen.

**Möbel,**  
Betten,  
Spiegel,  
Polsterwaren,  
eiserne Bettstellen  
von 4 Mk.

finden Sie in reichster Auswahl  
zu den denkbar billigsten Preisen.  
Teilzahlung gestattet.

**Jul. Weinheimer,**  
Kaiserstraße 81/83, Karlsruhe,  
Telephon 354.

**Bäckerlehrlings-Gesuch.**  
Einen braven Jungen nimmt  
sogleich unter günstigen Beding-  
ungen in die Lehre  
Adolf Theurer,  
Brot- und Feinbäckerei,  
Kurort Schönbürg.

**Chr. Schill**  
Baunternehmer  
in Wildbad  
empfiehlt waggontweife ab Fabrik  
und im Einzelverkauf ab Lager  
Bahnhof hier  
bei billigster Berechnung:

**Doppelfalzziegel,**  
(Patent Ludowici)  
gew. Ziegel u. Schindeln,  
la. Portlandement  
vom württ. Portlandementwerk  
Lauffen a. N.

**Badsteine**  
in allen Sorten und  
**Kaminsteine,**  
**Schwemmsteine**  
und selbstgefertigte  
**Schlacken- u. Gipssteine,**  
10, 12, 14 und 16 cm breit,  
feuerfeste **Badsteine** und  
**Platten,**  
**Steinengröhren** in allen  
**Cementröhren** in allen  
gemahl. **Schwarzkalk**  
in Säcken,

**Carbolinum,**  
**Dachpappen,**  
Bei Wagenladungen ent-  
sprechend billiger.

# Das Gute ist das Billigste.

Die von uns hergestellten und auf der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung  
Durlach 1903 mit der

## goldenen Medaille

preisgekrönten, handgewebten  
**Bettzeuge (Kölsch) und weiß leinenen Tuche**

sind stets bei uns vorrätig. Auch wird auf Wunsch jedes beliebige Muster angefertigt.  
Nach auswärts senden Muster franko

**L. & S. Dreyfuss,**  
Manufaktur- u. Ausstattungsgeschäft,  
Karlsruhe.

## Italiener u. Spanier Trauben à Mk. 26 p. Doppelztr.

franko und verzollt, Tyroler Trauben billigt. Liebhaber wollen sich unter Chiffre  
S. B. 8648 an Rudolf Mosse in Mannheim wenden.

Gute, fette, haltb. und gelb-  
schnittige

## Badsteinkäse

versendet in Kisten von 20, 30,  
50 und 70 Pfd. das Pfund zu  
28 und 30 J.

**vollfette Schweizerkäse**  
bei 10 Pfd. 68 J gegen Nachn.  
Käsegeschäft Ebingen,  
Schütte 301.

## Nach Amerika

**Antwerpen**  
mit 12000 tons grossen Doppel-  
schrauben-Dampfern der

**Red Star Linie**  
Erstklassige Schiffe. — Mässige  
Preise. — Vorzügliche Verpfleg-  
ung. — Abfahrten wöchentlich  
Samstags nach New-York. —  
14 tägig Mittwochs nach Phila-  
delphia.

Auskunft beim Agenten:  
**Carl Pfister,** Kaufmann  
in Neuenbürg.

Anerkannt feine Fabrikate!



Überall zu haben.

**Jul. Schrader's**  
**Kunst-**  
**Most-Substanzen**  
in Extraktform.

Das Beste zur Herstellung eines  
vorzögl. Hausstrucks (Kunst-  
most).  
Portion zu 150 Liter & 3.20.  
bei Apotheker Bozenhardt,  
Neuenbürg.

Neuenbürg.

## Gg. Saizmann,

Maurermeister empfiehlt zum  
billigen Preis:

Stets frischen  
**la. Portlandement,**

vom Württ. Portlandement-  
werk Lauffen

**Falz- und gew. Ziegel,**

**Glasziegel, Schindel,**

**Schwemmsteine,**

**Badsteine** in allen Sorten,

**Kaminsteine,**

**Kaminanzätze**

(20, 25 und 30 cm weit),

**feuerfeste Badsteine**

**und Platten,**

**hohle Gewölbsteine**

in einem Stück,

**Steinengröhren**

für Abort und Dohlenanlagen,

**Cementröhren,**

**farbige Plättchen**

für Küche und Hausflur,

**Kaminürchen**

20, 25 und 30 cm weit,

**eiserne Dachfenster,**

**feinst gemahlene,** bis

jetzt **bester Kalk, in Säcken.**

Bei Abnahme von Waggon-  
ladungen Ausnahmepreise.

Anton Heinen, Pforzheim-Wildbad.

## Zahn-Atelier

Neuenbürg

Hauptstrasse 211.  
Unterzeichneter empfiehlt  
sich in der Behandlung  
kranker Zähne. Einsehen  
einzeln Zähne, sowie  
ganzer Gebisse unter sorg-  
fältiger Bedienung.

**Jul. Klausner**

Zahntechniker.

Sprechstunden in  
Wildbad jeden Mon-  
tag und Donnerstag im  
Hause des Hrn. Bäcker  
Beckle, Hauptstr. 80.

## Reifzeuge

bester Qualität, in schöner Aus-  
wahl bei

**C. Meeh.**

## Eingefandt!

Hinlänglich ist es bekannt, mit  
welchen Schwierigkeiten zu kämp-  
fen war, bis wir vorläufige Bau-  
erlaubnis für den Bau unseres  
Elektrizitäts-Werkes bekamen.  
Bekannt ist auch, daß der oben-  
liegende Sägewerksbesitzer und  
Stadtrat Seeger hier der  
größte Gegner dieses Unter-  
nehmens ist und sich heute noch  
aufrengt, die in vollem Gang  
befindlichen Bauarbeiten durch  
Nörgeleien und alle erdenklichen  
Einwendungen aufzuhalten.

Einseher dieses erlaubt sich

die Anfrage:  
Warum revanchieren sich die  
bürgerlichen Kollegien nicht für  
die Liebeshwürdigkeit des Hrn.  
E. Seeger, vielleicht dadurch,  
daß sie einfach die der Stadt  
gehörigen von Seeger & Co.  
gepachteten Polterplätze auf-  
kündigt?

## Gottesdienste

in Neuenbürg

am 15. Sonntag nach dem Drei-  
einigkeitstest, den 20. Sept.

predigt vormittags 10 Uhr (Mat. 18,  
1-14; Lieb. Nr. 445)

Stadtvikar Müller.  
Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr für  
die Söhne: Derselbe.  
Montag, den 21. Sept., Feiertag  
Matthäi u. Gottesdienst morgens  
8 1/2 Uhr.



Ein fleißiges

## Mädchen,

welches selbständig in einer Wirt-  
schaft lochen kann, kann sofort  
eintreten bei

**Lorenz Schmidt,**

Weinlokal zum schw. „Bären“,  
Pforzheim.

**Treibriemen**  
best. Qualität  
bei Gebr. Neus, Esslingen  
(Gebrüder & Treibriemenfabrik)